

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2016/2017

Gasthochschule / Institution: Udayana University

Stadt, Land: Jimbaran, Bali, Indonesien

Fakultät (KIT): Geistes- und Sozialwissenschaften

Aufenthaltsdauer: 6 Monate (4 Monate Studium, 2 Monate Reise)

Unterbringung: Bagus Jaya Residence über die Webseite auslandssemester-bali.de

Link: [http://www.auslandssemester-bali.de/Bagus Jaya Residence](http://www.auslandssemester-bali.de/Bagus_Jaya_Residence)

Für den Aufenthalt nützliche Links:

[http://www.auslandssemester-bali.de/Studieren auf Bali](http://www.auslandssemester-bali.de/Studieren_auf_Bali)

<https://www.ieconline.de/>

Belegte Kurse:

The Indonesian History, Ethnology, Culture and Customs;

Indonesian Language;

Global Marketing;

International Relation and Communication;

Environmental Management and Sustainability

Vorbereitung

Ich bin über die Organisation IEC ins Auslandssemester gegangen und nicht über eine Direktkooperation des KIT. Das Auslandssemester war auch nicht in der Studienordnung vorgesehen, sondern freiwillig. Nicht direkt über die Uni zu gehen hatte bei mir den einfachen Grund: Ich war schon relativ spät dran und habe nicht einmal ganz ein Jahr vor Antritt der Reise mit dessen Planung begonnen. Wenn man vor hat über die Uni ins Ausland zu gehen, sollte man jedoch mindestens eineinhalb Jahre im Voraus planen. Zum anderen gab es für meinen recht kleinen Studiengang noch kaum Direktkooperationen, die einen ähnlichen Studiengang angeboten hätten. Ich entschied mich also für eine Organisation welche mir half die Reise zu organisieren. Beim Recherchieren und Bekannte fragen wurde mir die Organisation IEC empfohlen. Sie machte auch einen professionellen Eindruck. Ich bewarb mich also, danach ging alles relativ schnell.

Wohnen

Meine Unterkunft „Bagus Jaya Residence“ in Seminyak habe ich über auslandssemester-bali.de gebucht. Die Unterkunft ist wie der Name schon sagt eine Art Residenz, wobei das viel besser klingt als es wirklich ist. Insgesamt gibt es etwa 30 Zimmer, wobei es fast ausschließlich Studierende (viele aus Deutschland) sind und man sich die Unterkunft wie ein Studentenwohnheim vorstellen kann. Ein großes Zimmer kostet etwa 270 Euro, wobei ich nach zwei Monaten in ein kleineres Zimmer für etwa 180 Euro gewechselt habe, weil es mir völlig ausgereicht hat. Anfangs war ich ziemlich zufrieden mit der Wohnsituation, nach außen hin ist die Residenz – mit großem Pool – sehr schön, vor allem zum Schluss in der Regenzeit gab es jedoch leider viel Schimmel in den Räumen. Die Küche benutzten wie nie, das sie sehr dreckig war, dafür gibt es einen kleinen „Warung“ – eine Art Imbiss bzw. Café – direkt an der Unterkunft und auch einen kleinen Supermarkt direkt um die Ecke. Man sollte von der Unterkunft nicht viel erwarten, an die Toilette in der Dusche beispielsweise muss man sich in Asien wohl einfach gewöhnen. Der Preis ist jedoch recht niedrig und wer keine hohen Erwartungen hat kann eventuell über die Macken hinwegsehen. Ich habe mich trotz allem wohl gefühlt.

Lage

Die Unterkunft liegt in Seminyak, etwa 10 Minuten mit dem Roller von nächsten Strand entfernt. In der Gegend leben viele Einheimische, es ist daher weniger touristisch. Das touristische Kuta liegt aber nur etwa eine halbe Stunde mit dem Roller entfernt. Zur Uni braucht man gute 40 Minuten, das scheint viel, man gewöhnt sich jedoch daran.

Studieren

Studiert habe ich über das internationale Austauschprogramm namens BIPAS, welches an der Udayana Universität auf Bali extra für Studierende aus dem Ausland gedacht ist. Der Campus ist sehr groß und mit vielen Rasenflächen ziemlich schön und sauber. Es gibt eine neue Cafeteria und zwei kleine Imbisse, in denen man auch warmes, günstiges lokales Essen bekommt. Das Sekretariat selbst ist leider etwas chaotisch, obwohl die Praktikanten aus Deutschland, Österreich und Finnland ihr Bestes geben. In den Stunden, welche man selbst auswählen muss (insgesamt mindestens fünf Kurse, wobei Indonesisch als Sprachkurs Pflicht ist) gilt Anwesenheitspflicht mit Unterschriftenkontrolle. Manche Dozenten machten super spannenden Unterricht, anderen konnte man leider aufgrund ihres schlechten Englischs kaum folgen. Wir mussten einige Vorträge halten, Hausarbeiten schreiben, oder in manchen Kursen jede Woche etwa 2-3 Seiten Paper schreiben. Und neben den Abschlussprüfungen gab es auch Zwischenprüfungen in jedem Fach.

Krankenversicherung

Meine Auslandsrankenversicherung habe ich bei der Hanse Merkur abgeschlossen und würde sie jederzeit weiterempfehlen. Eine Versicherung ist auf jeden Fall ein Muss, vor allem in einem Land wie Indonesien ist vorprogrammiert, dass man vor allem aufgrund des Essens oder der Hygienebedingungen mindestens einmal erkrankt. Für ein halbes Jahr habe ich etwa 170 Euro ohne Selbstbehalt bezahlt. Mit Selbstbehalt würde ich nicht empfehlen, da man pro Arztbesuch bis zu 50 Euro meistens selbst bezahlen muss. Ein Besuch beim Arzt kann dabei übrigens schnell mal 80 bis 100 Euro kosten (für Antibiotika und weitere Medikamente). Die Krankenversicherung hat sich für mich auf alle Fälle ausgezahlt. Wichtig ist es auch sich natürlich zu impfen, die Tollwutimpfung habe ich weggelassen, da man sie auch im Nachhinein geben kann und meine Krankenkasse in Deutschland diese nicht übernommen hat. Das sollte man vorher abchecken.

Fazit

Der Auslandsaufenthalt war auf jeden Fall die Erfahrung wert! Zwar muss ich einige Fächer in Deutschland nachholen und deshalb ein Semester länger studieren, das nehme ich aber bei den tollen sechs Monaten gerne in Kauf. Ich habe es nicht bereut mich für ein Auslandssemester entschieden zu haben. Einerseits kommt man aus seiner Komfortzone heraus und lebt in Indonesien in einem Land, in dem die Lebensumstände, wie beispielsweise die Hygienebedingungen einfach komplett anders und gewöhnungsbedürftig sind. Zum anderen lernt man eine wundervolle, farbenfrohe, neue Kultur und dessen Leute kennen und lieben. Die Indonesier sind sehr freundlich und wirklich jeder schenkt einem ein Lächeln. In der Uni und auch außerhalb lernt man unglaublich viele Menschen kennen, zudem wächst man über sich selbst hinaus wenn man beispielsweise Roller fahren lernen muss. Auf Bali ist

Rollerfahren wirklich Pflicht, anders kommt man nicht von A nach B. Ich war überrascht, dass ich mich getraut habe bei dem verrückten Verkehr auf Bali zu fahren, aber alles Sache der Übung. Sich zu überwinden lohnt sich meistens! Alles in allem hat man in einem Auslandssemester auf Bali eine sehr aufregende und tolle Zeit vor sich!